

# RUNDBRIEF ZUM JAHRESENDE

Rechenschaftsberichte und  
Rückblick auf das Jahr 2024



Bundesverband der  
Dolmetscher und Übersetzer  
**Berlin-Brandenburg**





**BDÜ**

**Bundesverband der  
Dolmetscher und Übersetzer  
Berlin-Brandenburg**

Herausgeber:

**Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)  
Landesverband Berlin-Brandenburg e. V.**

1. Vorsitzender: Hamid Rochdi

Vereinsregister-Nr. VR 1810 B | AG Berlin-Charlottenburg

Kurfürstenstraße 114 | 10787 Berlin

T: 030 3996634 | F: 030 3996731

bb.bdue.de | bb@bdue.de



Redaktion:  
Anett Pättsch

Bildnachweis:  
Titelseite / Seite 2 – Couleur/Pixabay.com

Gestaltung:  
Thorsten Weddig Grafik & Layout, Essen (S. 1–34)

© 2024 Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)  
Landesverband Berlin-Brandenburg e. V.

Alle Rechte vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung.  
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Die Verantwortung  
für den Inhalt der Einträge liegt bei den jeweiligen Personen.

# EDITORIAL

Liebe Mitglieder,

„In der Ruhe liegt die Kraft“,  
lautet ein Sprichwort.

Ich empfehle allen, diese Weisheit zu verinnerlichen. Schließlich erkenne ich aus an mich gerichteten Nachrichten, wie sehr der Einfluss der künstlichen Intelligenz auf unseren Beruf nicht wenige unserer Kolleginnen und Kollegen beschäftigt. Daher möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, nicht nur ermutigende Worte zum Ausdruck zu bringen, sondern aus tiefer Überzeugung festzuhalten, dass wir Künstliche Intelligenz im Allgemeinen und Generative Künstliche Intelligenz (sogenannte Large Language Models wie OpenAI und ChatGPT) im Besonderen nicht als Gefahr, sondern als Hilfsmittel für unseren Beruf auffassen sollten. Die Qualität maschineller Übersetzungen wird sicher zunehmen, aber nicht dazu ausreichen, den Menschen zu ersetzen. Folglich sollten wir uns nicht durch das Thema KI aus der Ruhe bringen lassen, sondern vielmehr Ruhe bewahren und den Blick selbstbewusst nach vorne richten.

Ich freue mich sehr, euch bzw. Ihnen den vorliegenden kompakten Jahresrundbrief mit der Einladung zur Mitgliederversammlung des BDÜ LV Berlin-Brandenburg 2025 und mit den Rechenschaftsberichten der einzelnen

Vorstandsmitglieder sowie der Referentinnen außerhalb des Vorstandes vorzulegen. Darüber hinaus enthält der Jahresrundbrief Informationen zu Aktivitäten des Verbands.

An dieser Stelle möchte ich allen Vorstandsmitgliedern und den Referentinnen außerhalb des Vorstandes herzlich für ihr Engagement danken. Folgende Bemerkung sei an dieser Stelle gestattet: Ohne den Einsatz der allesamt ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder und der für Bereiche wie „Mentoring“, „Urkundenübersetzen“ und „Vertretung beim Verband der freien Berufe (VFB)“ zuständigen Referentinnen, aber auch ohne die aktive Mithilfe von Mitgliedern bei der Organisation, beispielsweise von Stammtischen und Veranstaltungen, könnte der BDÜ Landesverband Berlin-Brandenburg sein Potenzial nicht voll entfalten.

Inzwischen steht der BDÜ LV BB im Lobbyregister des Berliner Senats und der Brandenburger Landesregierung. Demzufolge wird der BDÜ LV BB über Gesetzesvorhaben informiert und um die Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen gebeten. Zuletzt war es die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, die den BDÜ LV BB um die Abgabe einer Stellungnahme zum neuen Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG) anfragte, das im Jahre 2025 in Kraft treten soll.

Was das JVEG betrifft, erleben wir dank unseres Engagements eine Premiere im Gesetzgebungsverfahren: Zum ersten Mal wird das JVEG zusammen mit dem Gesetz des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes und des Justizkostenrechts (Kostenrechtsänderungsgesetz 2025, KostRAG 2025) behandelt.

In diesem Sinne wünsche ich allen trotz der gegenwärtigen politischen Turbulen-

zen ein erfolgreiches, friedliches und gesundes neues Jahr, und ich freue mich auf ein Wiedersehen auf der Jahresmitgliederversammlung im Januar 2025!

Viel Spaß beim Lesen wünscht



Hamid Rochdi  
Erster Vorsitzender

## INHALT

EDITORIAL .....	3
RECHENSCHAFTSBERICHTE 2024	
<b>Hamid Rochdi, 1. Vorsitzender</b> Vertretung des Landesverbands – Ressort: Dolmetschen und Übersetzen bei der Justiz, Behörden und öffentlichen Einrichtungen .....	5
<b>Dr. Berthold Forssman, 2. Vorsitzender</b> Ressorts: Öffentlichkeitsarbeit, Neumitgliederbetreuung .....	7
<b>Dr. Włodzimierz Kowalski</b> Schatzmeister .....	10
<b>Zahra-Claire Bahrani-Peacock</b> Ressort: Existenzgründung .....	12
<b>Maria Lingsminat</b> Ressort: Dolmetschen im Gesundheits- und Gemeinwesen .....	14
<b>Anett Pättsch</b> Ressorts: Social Media, Rundbrief, Website ...	17

<b>Hannah Regenberg</b> Ressorts: Angestellte Dolmetscher und Übersetzer, Supervision .....	19
<b>Dr. Zahra Samareh</b> Ressorts: Fortbildung, KI .....	20
<b>Dr. Deng Zhang</b> Ressort: Literatur und Kunst .....	22
<b>Ute Reusch</b> Referentin für das Mentoring-Programm .....	23
<b>Sarah Schneider</b> Referentin für das Urkundenübersetzen .....	24
<b>Iva Wolter</b> Referentin für die Vertretung im Verband Freie Berufe in Berlin e. V. ....	26
2024 – DAS WAREN DIE HÖHEPUNKTE .....	28

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

Hamid Rochdi, 1. Vorsitzender  
(Vertretung des Landesverbands) – Ressort:  
Dolmetschen und Übersetzen bei der Justiz,  
Behörden und öffentlichen Einrichtungen



Auf der Jahresmitgliederversammlung (JMV) im Januar 2024 wurde ich zum ersten Vorsitzenden des BDÜ Landesverbands

Berlin-Brandenburg gewählt, und die Amtsübergabe erfolgte durch meine Vorgängerin Christin Dallmann in der Geschäftsstelle des Landesverbands. An dieser Stelle möchte ich Christin für ihr ehrenamtliches Engagement zugunsten des Landesverbands Berlin-Brandenburg herzlich danken.

## Betreuung und Beratung von Mitgliedern

Auch das Jahr 2024 stand teilweise unter dem Vorzeichen des Gerichtsdolmetschergesetzes (GDolmG). So erhielt ich im Laufe des Jahres zahlreiche Anfragen von Kolleginnen und Kollegen zu Fragen wie der Praxis von Übersetzungsaufträgen durch die Berliner Gerichte, zu Prüfungsmöglichkeiten und damit auch unweigerlich zum Stand der Anpassung der Landesgesetze an das GDolmG in Berlin und Brandenburg.

Auch die Themen „JVEG“ und die Bearbeitungsdauer der Zahlung von Übersetzungs- und Dolmetscherrechnungen beschäftigen unsere Kolleginnen und Kollegen nach wie vor intensiv.

## Vorstandsklausur

Am 13.04.2024 hatten wir eine Klausurtagung für den neu zusammengesetzten Vorstand, und es war erfreulich, dass der Vorstand aus zehn Mitgliedern bestand und somit vollständig besetzt war.

Auf dieser Präsenztagung erarbeiteten wir als Vorstand die großen Linien für unsere Verbandsvorhaben und hatten die Gelegenheit, mehrere Themen wie Fragen zur Selbständigkeit und Existenzgründung als neue Felder im Vorstand, die Weiterentwicklung der Geschäftsordnung und die Gestaltungsform künftiger Veranstaltungen ausführlich besprechen zu können. Ein weiterer Gegenstand der Klausur war die Berechnungsstelle der Berliner Polizei.

Am Nachmittag berichteten die Referentinnen außerhalb des Vorstandes,

Iva Wolter, Vertreterin beim Verband der Freien Berufe, Ute Reusch, Referentin für Mentoring und Supervision, sowie Sarah Schneider, Referentin für Urkundenübersetzen, über ihre Aktivitäten und gaben uns einen Ausblick auf ihre künftigen Vorhaben.

## Weitere Aktivitäten

### **Gerichtsdolmetschergesetz (GDolmG)**

Im Laufe des ersten Quartals kontaktierte ich erneut die beiden Richterinnen am Landgericht (LG) Berlin, um den Stand der Umsetzung des GDolmG zu erfahren und mich nach der Durchführungsverordnung zu erkundigen. Das Antwortschreiben der Richterinnen am LG habe ich an alle Mitglieder des LV Berlin-Brandenburg per Rundmail weitergeleitet. In einem späteren Schreiben per E-Mail teilte mir die Richterin am LG mit, dass noch keine Durchführungsverordnung vorliegt.

### **Berechnungsstelle der Berliner Polizei**

Im gleichen Zeitraum erhielt die Polizeipräsidentin von Berlin von mir ein Schreiben, in dem ich schilderte, dass sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen über die Berechnungsstelle der Berliner Polizei beschwerten. In dem Schreiben teilte ich der Polizeipräsidentin mit, dass eine Bearbeitungsdauer von 2, 3 oder 4 Monaten bis zur Überweisung nicht hinnehmbar ist. Daher forderte ich sie auf, dafür zu sorgen, dass Übersetzungs- und Dolmetscherrechnungen spätestens innerhalb von vier Wochen zu zahlen sind.

Wie ich erfahren habe, hat sich daraufhin die Situation bei der Berechnungsstelle spürbar verbessert.

Das Thema war besonders wichtig und wurde deshalb in der aktuellen Stunde des ersten Vorsitzenden behandelt.

### **JVEG**

Im November 2024 hielt ich die aktuelle Stunde über das neue JVEG ab, das zum 1. Januar 2025 in Kraft treten soll. Das neue JVEG ist allerdings zu schreibender Stunde, das heißt bei Redaktionsschluss dieses Berichts, noch nicht im Bundestag verabschiedet worden. Ich halte euch auf dem Laufenden.

Zum Referentenentwurf des Gesetzes zur Änderung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes und des Justizkostenrechts (Kostenrechtsänderungsgesetz 2025, KostRÄG) reichte ich Ende Juli 2024 in Zusammenarbeit mit der politischen Geschäftsführung des BDÜ eine ausführliche Stellungnahme bei der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz ein. Der LV Berlin-Brandenburg wurde als einziger Landesverband neben dem Dachverband BDÜ um die Abgabe einer Stellungnahme gebeten.

Das JVEG erlebt dieses Mal eine Premiere, denn es ist das erste Mal, dass es zusammen mit dem Rechtsanwaltsvergütungsgesetz beraten und demnächst vom Bundestag beschlossen wird.

### **Die Frühjahrs- und Herbstversammlung 2024**

Am 20. und 21.04.2024 nahm ich an der BDÜ Frühjahrsversammlung in Essen und am 12. und 13.10.2024 an

der BDÜ Herbstversammlung in Rosstock teil.

Zudem nahm ich an mehreren Online-Sitzungen der 1. Vorsitzenden zu aktuellen Themen sowie an Sitzungen der 1. Vorsitzenden zusammen mit dem BDÜ Bundesvorstand teil.

## Ausblick

Ganz oben auf meiner Agenda wird 2025 neben meinen Aufgaben des ersten Vorsitzenden das Thema JVEG stehen. Ich möchte dazu das Gespräch mit den Haushaltspolitikern im Berliner Senat suchen, um die Vergütung bei der Berliner Polizei anzupassen.

Im Frühjahr will ich den Tag der Beeidigten und Ermächtigten wieder aufleben lassen und eine entsprechende Veranstaltung durchführen.

Unser Berufsstand bleibt nicht unberührt vom gesellschaftlichen und technologischen Wandel. Deshalb wollen wir mit der Zeit gehen und die aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen so nah wie möglich praktisch begleiten.

Zum Abschluss meines Berichts nutze ich die Gelegenheit, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und den Referentinnen außerhalb des Vorstandes für ihr ehrenamtliches Engagement für den Verband und darüber hinaus zugunsten unseres Berufs zu danken.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

Hamid Rochdi  
*Berlin, im Oktober 2024*

PS: Bei Verwendung des generischen Maskulinums sind alle Geschlechter gemeint.

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

## Dr. Berthold Forssman, 2. Vorsitzender – Ressorts: Öffentlichkeitsarbeit, Neumitgliederbetreuung



Mein nunmehr sechstes Jahr als Mitglied im Vorstand des BDÜ LV Berlin-Brandenburg neigt sich seinem Ende zu. Ich kann mich deshalb nicht mehr hinter einem „ich bin noch neu“ verstecken, und das umso

mehr, weil ich mich in der ebenso unerwarteten wie ungewohnten Situation befinde, mittlerweile nach unserem Schatzmeister Wlodek der Zweitdienstälteste zu sein (von meiner noch neueren Rolle als 2. Vorsitzender ganz zu schweigen).



## Neu (1): unser Vorstand

Die letzte JMV hat viele personelle Neuerungen für den Vorstand mit sich gebracht. Danach galt es, gleich mehrere neue Kolleginnen an eine Tätigkeit im Vorstand oder als Referentin heranzuführen und die Aufgaben und Ressorts möglichst zufriedenstellend zu verteilen, und das neue Team musste zusammenwachsen. Ich wage zu behaupten, dass wir uns gut zurechtgeschüttelt haben und dass ich daran nicht ganz unbeteiligt bin. Es ist wunderbar, dass wir so viele engagierte neue Vorstandskolleginnen haben und die Bedenken bezüglich einer Kandidatur gesunken sind. Ein „Vorstand zum Anfassen“ gehörte immer zu meinen zentralen Zielen.

## Die Aufgabe als 2. Vorsitzender

Als 2. Vorsitzender habe ich allerlei zu schalten und zu walten, von dem vieles nach außen nicht unbedingt sichtbar ist. Es gilt, die Abläufe im Vorstand und im Verband zu koordinieren und möglichst eng mit der Geschäftsstelle zusammenzuarbeiten (wobei mir das die Geschäftsstellenleiterin Maida Fischer in jeder Hinsicht denkbar einfach macht).

Auch gehört es zu den Aufgaben des 2., dem 1. zur Seite zu stehen. Noch im vergangenen Jahr habe ich unsere damalige 1. Vorsitzende Christin Dallmann bei mehreren Anlässen vertreten und beispielsweise eine Aktuelle Stunde der Vorsitzenden moderiert. Des Weiteren war ich im Herbst 2023 bei der Herbst-BMV (Bundesmitgliederversammlung) dabei und war zusammen mit unserem

neuen 1. Vorsitzenden Hamid Rochdi auf der Frühjahrs-BMV in Essen und auf der Herbst-BMV in Rostock. In Essen wurde ich für die Arbeitsgruppe zur Überarbeitung unserer Berufs- und Ehrenordnung (BEO) vorgeschlagen. Seither habe ich mich aktiv in die Diskussionen eingebracht und an den Treffen zu diesem Thema teilgenommen.

Es ist schön, dass ich dabei von den Erfahrungen der letzten Jahre und den dadurch entstandenen Netzwerken profitieren kann - ich bin bei den anderen Landesverbänden kein Unbekannter mehr, verfolge nach Möglichkeit die Entwicklungen in der Runde der Vorsitzenden der Mitgliedsverbände und nehme je nach Bedarf und Gelegenheit an den virtuellen Treffen teil.

Ich war durchgehend bei den Vorstandssitzungen in unserem LV anwesend und habe im Bedarfsfall das Protokoll geführt. Bei unserer ganztägigen Vorstandsklausur bin ich kurzfristig als Vertretung für Hamid Rochdi eingesprungen und habe die weitere Veranstaltung moderiert.

## Der Ressortleiter für die Öffentlichkeitsarbeit (Öffa)

Neben dem Amt des 2. Vorsitzenden bin ich auch weiterhin für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Ende letzten Jahres habe ich Vorträge bei der Euro Akademie, an der Universität Potsdam und auf der ExpoLingua über unser Berufsbild gehalten, die gut aufgenommen wurden. Das werde ich je nach Anfrage auch in Zukunft tun.



Gemeinsam mit Anett Pättsch und Maria Lingsminat habe ich ein Instagram-Konto für den BDÜ LV BB erstellt, und für das Ressort Rundbrief ist nunmehr Anett Pättsch zuständig. Es freut mich, dass ich Aufgaben habe abgeben können und trotzdem noch in die Tätigkeiten eingebunden bin. Eine eng verzahnte Zusammenarbeit ist für uns im Vorstand gelebter Alltag und jederzeit von Vorteil.

## Ein paar Höhepunkte

Am Hieronymustag, dem 30. September 2024, habe ich gemeinsam mit dem AVÜ (Verband der Audiovisuellen Übersetzerinnen und Übersetzer) einen Filmabend in der Regenbogenfabrik in Berlin-Kreuzberg organisiert, der durch eine von mir moderierte Diskussionsrunde mit Bettina Arlt, der 1. Vorsitzenden des AVÜ, und Cornelia Rösel aus unserem BDÜ Bundesvorstand abgerundet wurde. Spaß gemacht hat es natürlich auch!

Des Weiteren galt es, Anfragen von Medien zu bearbeiten, darunter seitens öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Dabei ging es unter anderem darum, unser Berufsbild zu schildern und – so es das Format und die Zeit zuließen - auf für uns wichtige Themen aufmerksam zu machen.

## Neu (2): die Neumitgliederbetreuung

Seit Beginn meiner Tätigkeit im Vorstand ist es meine Herzensangelegenheit, unsere Neumitglieder willkommen zu heißen und an den Verband heranzuführen. Die Kennenlernetreffen sind inzwischen willkommene Tradition geworden, und vor allem freue ich mich, dass diese Tätigkeit inzwischen zunehmend Früchte trägt. Ein besonderer Höhepunkt war für mich der Tag der Neumitglieder im vergangenen November, der so erfolgreich verlief, dass gerade die Vorbereitungen für die nächste Veranstaltung dieser Art laufen.

## Fazit

Meine bisherige Zeit im Vorstand war von einem ständigen personellen Wechsel geprägt. Etwas mehr Kontinuität wäre meiner Ansicht nach kein Schaden, damit in bestimmten Bereichen nicht immer wieder von vorne begonnen werden muss. Aus diesem Grund, aber natürlich auch, um meine Aufgaben weiterzuführen, werde ich mich um eine weitere Amtszeit bewerben – und ich gehe schon jetzt davon aus, dass mir dabei nicht langweilig werden wird.

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024 (JANUAR–OKTOBER)

Dr. Włodzimierz Kowalski – Schatzmeister



Im Jahr 2024 wurden von mir als Schatzmeister alle Aufgaben des BDÜ Landesverbands Berlin-Brandenburg aus den Bereichen

Finanzen, Steuern, Versicherungen und Beschäftigung in bewährter Form wahrgenommen. Dies waren unter anderem:

- Führung der Verbandsbücher,
- Überwachung der Beitragszahlungen und der Mitgliederkonten,
- Abführung der Matrikularbeiträge an den Bund,
- Überwachung der Aufwandsabrechnungen der Vorstandsmitglieder,
- Begleichung von anfallenden Rechnungen,
- Miet-, Gehalts- und Versicherungszahlungen sowie sonstige Zahlungsvorgänge,
- Lohnrechnung,
- Teilnahme an den monatlichen Vorstandssitzungen,
- Vorbereitung und Bereitstellung der Unterlagen zum Rechnungsprüfungstermin,
- Teilnahme an der Sitzung der Rechnungsprüfer,
- Erstellung des Jahresabschlusses (aktuell in Bearbeitung),
- Ausarbeitung des Haushaltsplans (aktuell in Bearbeitung) und Erstellung der Beschlussvorlage für den Haushaltsplan des kommenden Jahres zur Abstimmung im Vorstand,
- Überwachung des Zahlungsverkehrs unseres Landesverbands,
- Bearbeitung von steuerlichen, versicherungstechnischen und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten,
- Pflege der Kontakte zum Bund und zu anderen Landesverbänden in Finanz-, Steuer- und Versicherungsfragen,
- Bearbeitung und finanztechnische Umsetzung von Aufnahmen, Kündigungen, Überweisungen und Ausschlüssen von Mitgliedern,
- Erstellung von Steuererklärungen für das Finanzamt,
- Vorbereitung der Unterlagen für Prüfungen der Sozialversicherungsträger,
- Klärung aller Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Berufsgenossenschaft.

Im Berichtszeitraum habe ich an den meisten monatlichen Vorstandssitzungen des Landesverbands teilgenommen. Bei der ordentlichen

Mitgliederversammlung des BDÜ LV Berlin-Brandenburg im Januar 2024 habe ich die Finanzergebnisse des Jahres 2023 und den Haushaltsplan für das Jahr 2024 erläutert sowie diesbezügliche Fragen beantwortet.

Die vorsichtige Haushaltsführung des BDÜ LV Berlin-Brandenburg gewährleistet weiterhin eine solide finanzielle Basis für die Arbeit unseres Landesverbands. Da wir seit der Corona-Pandemie einen leichten Rückgang der bis dahin wachsenden Mitgliederzahl verzeichnen (Spitzenwert lag bei rund 1.000 Mitgliedern), die Höhe der Mitgliedsbeiträge jedoch weiterhin möglichst stabil halten möchten, müssen wir darauf achten, dass die im Laufe der Jahre gebildeten Mindestrücklagen erhalten bleiben und den Bestand des Landesverbands auch bei unvorhergesehenen Ereignissen sichern. Die finanzielle Situation wird aufmerksam beobachtet, um bei weiteren Rückgängen der Bilanzsumme mögliche Beitragsanpassungen in den kommenden Jahren zu erwägen. Bisher ist es gelungen, auch die hohe Inflation der letzten Jahre ohne Beitragserhöhungen, sondern nur durch Anpassungen im Haushalt des Landesverbands aufzufangen. Aber auch größere Matrikularbeitragsanpassungen des Bundesverbands, die sich in unserem Haushalt niederschlagen würden, oder sonstige größere und umlegbare Ausgaben beim Bundesverband könnten eine Beitragserhöhung zukünftig erforderlich machen.

Der Mitgliedsbeitrag bleibt jedoch erst einmal auch im Jahr 2025 weiterhin auf einem seit 2017 stabilen Niveau, und zwar wie folgt:

- Odentliche Mitglieder: 180 Euro (205 Euro)\*
- Studentische Mitglieder (50 %): 90 Euro (115 Euro)
- Mitglieder mit Mehrfachmitgliedschaften im BDÜ: 156 Euro (181 Euro)

Mit dem wie üblich im Januar erscheinenden Rundbrief werden zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung 2025 und den Rechenschaftsberichten des Vorstandes die Mitgliedsbeitragsrechnungen für das Jahr 2025 per Post verschickt. Wie in den Vorjahren wird es auch 2025 den Beitragsvorteil von 25,00 Euro für diejenigen Mitglieder geben, die ihren Mitgliedsbeitrag spätestens bis zum 31. März des laufenden Beitragsjahres auf das Verbandskonto überweisen (als Frist gilt der Tag des Beitragseingangs auf dem BDÜ-Konto). Für diejenigen Mitglieder, die den Jahresbeitrag erst nach dieser Frist zahlen, gilt gemäß einem Beschluss der Mitgliederversammlung ein um 25,00 Euro erhöhter Mitgliedsbeitrag, der in der obigen Aufstellung entsprechend in Klammern dargestellt wurde.

Durch die Erhöhung einiger Ausgabenpositionen im Haushaltsplan unseres Landesverbands für das Jahr 2025 mussten einige Kostenverschiebungen vorgenommen werden, damit der Haushalt weiterhin ausgeglichen und stabil bleibt. Der durch mich vorzubereitende Haushaltsvoranschlag 2025 wird in der Novembersitzung des

\* (Werte in Klammern gelten für Spätzahler (um 25 Euro erhöhter Mitgliedsbeitrag bei Zahlung nach dem 31. März des jeweiligen Jahres).

Vorstandes erörtert, im kommenden Rundbrief veröffentlicht und anschließend während der Mitgliederversammlung im Januar 2025 diskutiert und verabschiedet. Dort werde ich auch nach Abschluss der Abrechnungsperiode 2024 und nach Prüfung des Jahresabschlusses durch unsere Rechnungsprüfer das Jahresergebnis 2024 vorlegen und erläutern, einen abschließenden Bericht zur aktuellen Finanzlage unseres Landesverbands präsentieren und gegebenenfalls alle weiteren Fragen beantworten. Es wird dort auch wie üblich ein Prüfungsbericht durch die Rechnungsprüferinnen

erstattet. Darüber hinaus gibt es bei der Mitgliederversammlung immer die Möglichkeit, detaillierte Einsicht in die Finanzunterlagen zu nehmen, soweit Bedarf besteht. Alle Mitglieder, die bei der Mitgliederversammlung 2025 nicht anwesend sein können, werden im darauffolgenden Rundbrief ausführlich über die Ergebnisse informiert.

Sämtliche Angaben im vorliegenden Rechenschaftsbericht beziehen sich auf den Zeitraum Januar–Oktober 2024.

Dr. Włodzimierz Kowalski  
*Schatzmeister*

## RECHENSCHAFTSBERICHT 2024 (JANUAR–OKTOBER)

Zahra-Claire Bahrani-Peacock –  
Ressort: Existenzgründung



Dieses erste Jahr im Vorstand ist von einer Fülle an Ideen, Projekten und Aufgaben zur Unterstützung von Existenzgründenden und Projekten von anderen Ressorts geprägt gewesen.

Um Existenzgründenden den Beginn in die Selbstständigkeit zu erleichtern, habe ich im Frühjahr innerhalb unseres Landesverbands die Bearbeitung von fachkundigen Stellungnahmen übernommen. Hierzu gehört sowohl die Unterstützung von Mitgliedern bei

der Erstellung eines Businessplans und der dazugehörigen Finanzunterlagen (also Unterstützung bei betriebswirtschaftlichen Fragen) als auch das Ausstellen der fachkundigen Stellungnahme selbst. Die Unterlagen, die unser Landesverband Antragstellenden für die Erstellung des Businessplans zur Verfügung stellt, habe ich als zweiten Schritt in diesem Bereich zusammen mit Maida Fischer und Hannah Regenber überarbeitet, um die Unterlagen auf den neuesten Stand zu bringen.

Als Anlaufstelle für Fragen zur Existenzgründung habe ich auch generell, wenn Fragen zur Existenzgründung oder zu den darauffolgenden Phasen der Selbstständigkeit aufkamen, diese beantwortet, um unseren Nachwuchs bestmöglich zu unterstützen. Soweit möglich, habe ich Existenzgründende ebenfalls über Angebote informiert, auf die sie als BDÜ-Mitglied Zugriff haben, wie etwa das Mentoringprogramm, das Supervisionsangebot, den Honorarspiegel, die allgemeine Leitlinie zur Erstellung von Urkundenübersetzungen und weitere Informationsquellen. In diesem Rahmen unterstütze ich zudem Dr. Berthold Forssman bei der Organisation der Neumitgliedertreffen, damit Existenzgründende bei ihren womöglich ersten Verbandstreffen gleich eine mögliche Kontaktperson für Fragen zu diesem Thema in Person kennenlernen können.

Des Weiteren habe ich zusammen mit Dr. Berthold Forssman, Maria Lingsminat und Dr. Zahra Samareh begonnen, die Beziehungen unseres Landesverbands mit Hochschulen und Ausbildungsstätten auszuarbeiten, um in Zukunft auch an dieser Stelle schon mal Fragen zu unseren Berufsfeldern, zum Thema Existenzgründung, zum Thema Betriebswirtschaft und zum Thema Zukunftsaussichten klären zu können.

Um die Angebote unseres Landesverbands für Existenzgründende auszuweiten, habe ich mich mit Kolleginnen in anderen Bundesländern vernetzt. So können wir künftig auch innerhalb Deutschlands in diesem Bereich Ideen anstoßen und mit den anderen Landesverbänden kooperieren.

In Zusammenhang mit dem Seminarangebot „Ermächtigt – und was nun?“ von Dr. Berthold Forssman, Sarah Schneider, Dr. Zahra Samareh und mir habe ich zuerst rechtliche Datenschutz-Themen für eine rechtskonforme Kontaktaufnahme geklärt, bevor ich dann begonnen habe, die Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank der Landesjustizverwaltungen in regelmäßigen Abständen für Berlin und Brandenburg zu analysieren, um somit in diesem Jahr und eventuell auch in zukünftigen Jahren zunächst Neuermächtigte mit einem persönlichen Schreiben und diesem Angebot unterstützen zu können.

Die Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank werde ich auch weiterhin analysieren, damit unser Landesverband in Zukunft in Berlin und Brandenburg zur Stärkung der hiermit verbundenen Berufsfelder beitragen kann, indem die Fragen fachgerecht beantwortet werden, die zum Anfang dieser Tätigkeiten aufkommen. Ich bin hierfür mit Sarah Schneider in Kontakt, um mit ihr Ideen dafür zu entwickeln, wie zunächst mit Neuermächtigten direkt bei oder nach ihrem Termin am besten Kontakt aufgenommen werden kann, damit diese Personen so schnell wie möglich Antworten auf ihre Fragen finden können.

Außerdem haben Maria Lingsminat und ich im Juli eine Arbeitsgruppe für Veranstaltungen erstellt. So konnten wir, nach den spezifischen Wünschen von Mitgliedern, für den Herbst zusammen mit Maida Fischer und Hannah Regenbergl eine Kunstführung durch das Bundeskanzleramt und zusammen mit Anett

Pätsch eine Führung durch die Staatsbibliothek organisieren. Als Unterstützung für die Fortbildungsarbeitsgruppe von Zahra Samareh habe ich auch bei der Moderation von einem Online- und einem Offline-Seminar geholfen. Bei den meisten Vorstandssitzungen in diesem Jahr war ich anwesend und bei der Aktuellen Stunde zum Thema elektronische Rechnung im Oktober war ich Maria Lingsminat und Hamid Rochdi bei der Recherche, Zusammenfassung und Präsentation der für unsere Berufsbilder relevanten Informationen behilflich.

## Blick in die Zukunft

Zu diesem Zeitpunkt unterstütze ich nun Dr. Berthold Forssman bei der

Organisation des diesjährigen Tags der (Neu-)Mitglieder im November, überlege zusammen mit Sarah Schneider, welche Maßnahmen zur Unterstützung von Neuermächtigten und Neubeeidigten am passendsten wären, schreibe Zeilen für unsere Website, um die Vorteile der Mitgliedschaft im BDÜ für Existenzgründende klarer darzustellen, strukturiere Vorträge zur Existenzgründung für das kommende Jahr und plane für einen voraussichtlichen Beginn im Januar 2025 ein digitales Co-Working, das ich gerne für uns alle im Verband organisieren möchte. Wer noch weitere Ideen hat, kann mich gerne kontaktieren!

Zahra-Claire Bahrani-Peacock  
*Ressortleiterin Existenzgründung*

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

## Maria Lingsminat – Ressort: Dolmetschen im Gesundheits- und Gemeinwesen

Eine Herzensangelegenheit: Rechenschaftbericht und Rückblick für das Ressort „Dolmetschen im Gesundheits- und Gemeinwesen“ (DiGG)



### **Einleitung und Besonderheiten des Ressorts**

Ich möchte mich zunächst für das Vertrauen bedanken, das mir durch meine Wahl in den Vorstand entgegengebracht wurde. Die Arbeit in diesem besonderen Ressort ist für

mich eine Herzensangelegenheit, weil ich überzeugt bin, dass qualifiziertes Dolmetschen in sozialen und medizinischen Einrichtungen eine unverzichtbare Brücke für das gegenseitige Verständnis und die Integration schafft. Diese Aufgabe ist umfangreich und

anspruchsvoll und stellt eine Herausforderung dar, die aufgrund der Breite der Tätigkeiten auch gut und gerne von mehr als einer Person hätte bearbeitet werden können.

### **Ressortspezifische Aufgaben und der Austausch im Mittelpunkt: Der Austausch mit Kolleg\*innen ist unbezahlbar ♥**

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit in den vergangenen Monaten lag auf der Organisation und Leitung von insgesamt vier Stammtischen für alle, die in medizinischen und sozialen Einrichtungen sowie Behörden dolmetschen. Diese Stammtische boten wertvolle Gelegenheiten für den Austausch und stellten das Herzstück meiner Ressortarbeit dar. Durch gezielte Einladungen und die Zusammenarbeit mit Multiplikator\*innen aus meinen langjährigen Verbindungen zu anderen Organisationen konnte ich die Reichweite dieser Treffen erhöhen. Die Mischung aus Mitgliedern und Nichtmitgliedern führte zu zahlreichen wertvollen Gesprächen und neuen Kontakten und zeigte, wie viel Potenzial im gezielten Austausch liegt.

Um den Teilnehmenden zusätzliche Anreize und praxisnahes Wissen zu bieten, lud ich teils auch externe Referent\*innen zu den Stammtischen ein, die fachliche Impulse zu relevanten Themen wie der Vorbereitung auf die staatliche Dolmetscherprüfung und der E-Rechnungspflicht gaben.

Die Stammtische zeigten mir immer wieder, wie bedeutend der gezielte Austausch für die Stärkung unseres

Berufsfeldes ist. Dies inspirierte mich, nicht nur die Vernetzung innerhalb unseres Verbands weiter voranzutreiben, sondern auch, überregionalen Austausch zu fördern und durch eine gezielte Interessenvertretung für die Professionalisierung und Anerkennung dieses Dolmetschbereiches einzutreten.

Das Dolmetschen in Behörden sowie in sozialen und medizinischen Einrichtungen spielt eine zentrale Rolle in der gesellschaftlichen Verständigung. Hier gilt es nicht nur, sprachliche Präzision zu gewährleisten, sondern auch, Menschen in belastenden Momenten eine Stimme zu geben und in entscheidenden Gesprächen für Verständnis und Empathie zu sorgen. Die strukturellen Defizite in diesem Bereich sind jedoch erheblich: Das Krankenhauspersonal steht unter Hochdruck, Behörden sind oft unterbesetzt, und die Finanzierung der Dolmetschleistungen erfolgt aus verschiedenen (Förder-)Töpfen. Viele Auftraggeber sind nur bedingt auf die Bedürfnisse freiberuflicher Dolmetscher\*innen eingestellt, was die Situation zusätzlich erschwert und die Qualität der Verdolmetschung gefährdet.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setze ich mich kontinuierlich bei Auftraggebern, Behörden und in politischen Gesprächen für ein besseres Verständnis der Anforderungen und Standards des Berufsfeldes ein. Gleichzeitig ermutige ich Dolmetscher\*innen, selbstbewusst für ihre Rechte einzutreten und sich durch Wissen abzusichern, um so auch ihre eigene Position im Umgang mit Auftraggebern zu stärken.



## Ausblick

Die Herausforderungen des sozialen und medizinischen Dolmetschens gehen weit über Alltagsproblemchen hinaus – sie betreffen Grundfragen der gesellschaftlichen Verständigung und des Zugangs zu zentralen Bereichen wie Gesundheits- und Gemeinwesen. In einer Zeit zunehmend bedrohlicher Szenarien und gesellschaftlicher Spaltung wird es umso wichtiger, allen Menschen Zugang zu qualifizierter Verdolmetschung zu ermöglichen und so in lebenswichtigen Bereichen für eine würdevolle und korrekte Kommunikation zu sorgen. Ich möchte die bereits laufende Vernetzung auf regionaler und Bundesebene weiter vertiefen und die politische Ebene noch stärker einbeziehen. Das Ziel ist es, Dolmetschleistungen zugänglicher zu machen und durch gute Arbeitsbedingungen die Qualität der Verdolmetschung langfristig sicherzustellen. Ich bin hoffnungsvoll, dass meine verschiedenen Ansätze und Konzepte mittel- und langfristig Früchte tragen werden und somit dazu beitragen, die Relevanz und den Wert qualifizierter Dolmetschleistungen nachhaltig in der Gesellschaft zu verankern.

## Weitere Tätigkeiten für den Vorstand

Neben den Aktivitäten für das Ressort nahmen die allgemeinen Vorstandsaufgaben einen erheblichen Teil dieses Ehrenamtes ein. Dies umfasst teamübergreifende Ab-

stimmungen in Vorstandssitzungen, E-Mails und Stackfield, die Aufnahme neuer Mitglieder, Projektstätigkeiten mit mehreren Ressorts sowie die Teilnahme an diversen Veranstaltungen. Diese Zusammenarbeit erforderte besondere Sorgfalt im Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven und Ansätzen. Auch in herausfordernden Phasen stand die Verpflichtung im Vordergrund, das gemeinsame Ziel der Interessenvertretung und Förderung des Berufsstandes zu bewahren. Im Bereich der Ressorts brachte das Jahr einige unerwartete Abschiede mit sich – auch solche, die uns vor schwierige Herausforderungen stellten.

Umso wichtiger war es für mich, den Zusammenhalt im Verband zu stärken. So wirkte ich aktiv bei der Organisation der Sommer- und Weihnachtsfeiern mit, ersann mit Zahra-Claire in einer eigens gegründeten Veranstaltungs-AG gemeinsame Konzepte für eine bunte Mischung an Veranstaltungsangeboten, baute in einer weiteren Arbeitsgruppe mit Zahra(-Claire), Zahra (Samareh) und Berthold Hochschulkontakte auf und unterstützte Hamid bei zwei Aktuellen Stunden mit Impulsreferaten zu den Themen Mahnwesen und E-Rechnung und bereitete dazu jeweils (teilweise zusammen mit Zahra-Claire) Info-Dokumente für die Mitglieder vor.

Zusätzlich arbeiten Zahra-Claire und ich an einem übergreifenden Konzept zur Förderung der Teilhabe im Verband, das es Mitgliedern ermöglichen soll, trotz langer Anfahrtswege,

Kinderbetreuung, Krankheit oder Auslandsaufenthalten an möglichst vielen Angeboten teilzunehmen. Aufgrund eigener gesundheitlicher Einschränkungen wird auch mir oft schmerzlich bewusst, wie sehr unsere Gesellschaft auf gesunde, uneingeschränkt mobile Menschen im urbanen Raum ausgerichtet ist – das wollen wir ändern. Unser Ziel ist es, mit hybriden und Online-Formaten Barrieren abzubauen und mehr Mitgliedern eine Teilhabe zu ermöglichen. Inzwischen ist auch der Instagram-Account des BDÜ LV-BB online, dessen Bespielung zugegebenermaßen nicht meine Hauptpriorität war, mir aber dennoch viel Spaß gemacht hat.

## Fazit

Diese Tätigkeit erfordert eine ständige Balance zwischen meiner eigenen Berufstätigkeit, dem Ehrenamt, dem Privatleben und gesundheitlichen Herausforderungen – ein täglicher Abwägungsprozess, Zeit- und Energie-reserven achtsam einzuteilen. Gerade in dieser Vielseitigkeit liegt jedoch auch eine tiefe Erfüllung: Ich brenne für meinen Beruf und mein Themenfeld und fühle mich jeden Tag #blessed, mit so spannenden Themen und Menschen arbeiten zu dürfen. Jeder Schritt zu guten Rahmenbedingungen verbessert nicht nur unser Berufsfeld, sondern trägt auch zu einer menschlicheren, inklusiveren Gesellschaft bei.

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024 (JANUAR–OKTOBER)

## Anett Pättsch – Ressorts: Social Media, Rundbrief, Website



Nachdem ich den BDÜ LV BB bereits seit 2021 als Referentin außerhalb des Vorstandes unterstützt habe (Betreuung der Social-Media-Kanäle sowie Mitglied der Rundbriefredaktion), wurde ich bei der Jahresmitgliederversammlung 2024 in den Vorstand gewählt.

### Mein Ressort lautet „Social Media, Rundbrief, Website“.

Wie auch schon in den Jahren zuvor habe ich mich um die Betreuung der Social-Media-Kanäle des BDÜ LV BB gekümmert. Die Arbeit an den Social-Media-Kanälen dient dazu, sowohl die Mitglieder des BDÜ LV BB als auch potenzielle Neumitglieder zu erreichen und zu informieren. Mein Fokus lag

hierbei auf Facebook und LinkedIn, da wir auf diesen Kanälen unsere Zielgruppen am besten erreichen.

Seit 2022 bin ich Mitglied der Rundbriefredaktion. In meiner neuen Funktion als Vorstandsmitglied verantworte ich nun federführend die Veröffentlichung. Unterstützt werde ich in der Redaktion von Diana Bading und Dr. Berthold Forssman. Alle zwei Monate erscheint eine neue Rundbriefausgabe. Hierzu findet vor jeder Ausgabe eine (virtuelle) Redaktionssitzung statt, in der wir die Themen der aktuellen Ausgabe besprechen.

Durch die Schnittstelle Rundbrief/Social Media können Beiträge medienübergreifend verwendet werden. So können wir möglichst viele Leserinnen und Leser erreichen und umfassender informieren.

## Was gab es zu posten bzw. was erscheint im Rundbrief?

Prinzipiell wird über alles, was im BDÜ LV BB stattgefunden hat und noch stattfindet, berichtet.

Das sind u. a. Hinweise auf Seminare, Berichte über Veranstaltungen (JMV, Vorstandsklausur, Firmenlauf, Hieronymustag), Stammtische, die Weihnachtsfeier, den Stammtisch „Summer Edition“, Neumitgliedertreffen und die Führungen durch das Bundeskanzleramt sowie durch die Staatsbibliothek.

Außerdem betreue ich in diesem Jahr federführend die Erstellung des Jahresendrundbriefs. Dieser wird mit

der Einladung zur Jahresmitgliederversammlung versandt und enthält die Rechenschaftsberichte des Vorstandes und der Referentinnen außerhalb des Vorstandes sowie einen zusammenfassenden Rückblick auf die Veranstaltungen des Jahres 2024. Unterstützt werde ich dabei von Diana Bading und Dr. Berthold Forssman.

## Und darüber hinaus?

Ich habe an allen Vorstandssitzungen sowie an der Vorstandsklausur im April teilgenommen. Darüber hinaus nehme ich regelmäßig am sogenannten „Öff-Jour-fixe“ teil, bei dem ein Austausch der für die Öffentlichkeitsarbeit/den Social-Media-Bereich zuständigen Mitglieder der anderen Landesverbände sowie des Bunds stattfindet.

Im Oktober habe ich die von Zahra-Claire Bahrani-Peacock organisierte Führung durch die Staatsbibliothek seitens des Vorstands betreut.

Außerdem bin ich derzeit an der Organisation der Weihnachtsfeier im Dezember und wie schon im vergangenen Jahr an der Planung des von Dr. Berthold Forssman organisierten (Neu-)Mitgliedertages im November beteiligt.

Anett Pätsch  
*Ressort Social Media, Rundbrief, Website*

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

## Hannah Regenberg – Ressorts: Angestellte Dolmetscher und Übersetzer, Supervision



Das Ressort Angestellte Dolmetscher und Übersetzer wurde in diesem Jahr neu geschaffen, um die Interessen von angestellten

Kolleginnen und Kollegen im Vorstand des Landesverbands zu repräsentieren. Neben meiner Funktion als Vertreterin und Ansprechpartnerin für diese Gruppe von Mitgliedern in Berlin und Brandenburg besteht eine zentrale Aufgabe des Ressorts darin, das Bewusstsein für die Vorteile einer Mitgliedschaft im BDÜ auch bei angestellten D/Ü außerhalb des Verbands zu stärken. Das Ziel ist dabei letztendlich, neue Mitglieder zu gewinnen.

### Start ins Jahr

Das Jahr begann für mich mit Herausforderungen auf allen Ebenen – beruflich, privat wie auch in Bezug auf die Vorstandsarbeit. Die tatsächliche Arbeit im und am Ressort ist deshalb etwas kurz gekommen. Ich habe mich zunächst auf meine allgemeinen Aufgaben als Vorstandsmitglied konzentriert: Teilnahme an den Vorstandssitzungen, Abstimmungen über Aufnahmeanträge und Aufbau von Beziehungen innerhalb des neu zusammengesetzten Vorstands. Außerdem war ich bei mehreren Stammtischen anwesend und

habe mich als Ansprechpartnerin für angestellte D/Ü vorgestellt.

### Flyer-Überarbeitung

Als Teil einer überregionalen Arbeitsgruppe unter der Leitung von Vizepräsidentin Cornelia Rösel habe ich an der Überarbeitung von zwei Flyern mit Informationen für angestellte Dolmetscher und Übersetzer und für Sprachendienste mitgewirkt. Es war eine schöne Erfahrung, mit Sabrina Schwab, Gruppenleiterin für angestellte D/Ü in Bayern, und Nadine Scherr, Referentin für Angestellte in Baden-Württemberg, zusammenzuarbeiten und im Online-Meeting gemeinsam an den Formulierungen zu feilen. Die Flyer wurden beim Tag der Sprachendienste in Frankfurt am 10. September ausgelegt.

### Supervision

Anfang August hat unsere Referentin Ute Reusch die Betreuung des Supervisionsprogramms an mich übergeben. Nach der Einführung habe ich mit unserer Supervisorin Esther Kleefeldt ein Interview geführt, in dem sie erklärt, warum es bei diesem Beratungsformat

geht, in welchen Situationen wir professionell und als Menschen davon profitieren können und wie eine Sitzung mit ihr abläuft. Das vollständige Interview ist über einen Link im Oktober-Rundbrief verfügbar. Ich war außerdem für die Vorstellung des Supervisionsprogramms im Rahmen des Tags der Neumitglieder im November 2024 verantwortlich.

## Führung durchs Kanzleramt

Im September habe ich eine von Maida Fischer und Zahra-Claire Bahrani-Peacock organisierte Führung durchs Bundeskanzleramt begleitet. Das Augenmerk lag diesmal insbesondere auf der Architektur des Gebäudes und auf den Kunstwerken, die dort zu sehen sind. Es hat mir viel Freude bereitet, dabei zu sein und auf diesem Weg einige unserer Mitglieder kennenzulernen!

## Aufgaben für die Zukunft

Im kommenden Jahr möchte ich mich stärker auf die weitere Ausgestaltung meines Ressorts konzentrieren. Dazu gehören folgende Aufgaben:

- Kontaktaufnahme zu Mitgliedern, die angestellt arbeiten
- Nach Wunsch: Stammtisch für angestellte D/Ü
- Bundesweite Vernetzung mit anderen Ressortleitern/Referenten für angestellte D/Ü
- Grundlagenarbeit, um herauszufinden, wie der BDÜ LV BB angestellte D/Ü am besten unterstützen kann

Wenn ihr Wünsche, Anregungen oder Fragen habt, meldet euch gerne bei mir!

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

## Dr. Zahra Samareh – Ressorts: Fortbildung, KI



Konzeption, Organisation und Begleitung von Seminaren und Schulungen zur Fortbildung sind die Hauptaufgaben des Ressorts

Fortbildung. Im Jahr 2024 durfte ich zusammen mit einem engagierten Team die Seminare des BDÜ LV Berlin-Brandenburg konzipieren, organisieren und die Durchführung begleiten. Zehn der angebotenen Seminare wurden bereits im Dezember 2023 vollständig

organisiert und im Januar per Rundmail angekündigt, zwei weitere kamen im Laufe des Jahres hinzu. An dieser Stelle möchte ich mich bei Zahra-Claire Bahrani-Peacock, Christin Schachowski, Elrita Hobohm, Katrin Mai und Maida Fischer für ihre großartige Unterstützung ganz herzlich bedanken.

„Die Förderung der Fort- und Weiterbildung der Dolmetscher, Übersetzer

und Gebärdensprachdolmetscher“ ist in der Satzung des Verbands verankert. Die dafür notwendigen Strukturen und Netzwerke wurden über Jahrzehnte hinweg durch das ehrenamtliche Engagement vieler Kollegen aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt. Diese Strukturen und Kooperationen ermöglichen es dem Verband, auch in Zukunft die Qualifizierung und Professionalisierung seiner Mitglieder aktiv zu fördern. Die Dynamik der Entwicklungen im Bereich der KI führt uns erneut vor Augen, dass Spezialisierung und kontinuierliche Weiterbildung heute wichtiger denn je sind. Um bestmögliche Fortbildungsprogramme anzubieten, ist eine aktive Mitwirkung der Mitglieder bei der Auswahl relevanter Themen besonders wichtig.

In diesem Jahr haben wir das Ressort „Künstliche Intelligenz“ als eigenständigen Bereich im Rahmen der Aktivitäten des Landesverbands eingeführt. Ziel war es, eine Struktur zu schaffen, um die Entwicklungen und Auswirkungen der KI auf unsere Branche gezielt zu verfolgen. Zum Aufbau fundierter Kenntnisse habe ich an mehreren Schulungen und Vorträgen zum Thema teilgenommen und relevante Vortragsreihen und Informationen per Rundmail angekündigt. Angesichts der Vielfalt und Dynamik in diesem Bereich ist es wichtig, am Puls der Zeit zu bleiben und weiterhin Spezialisierung, Professionalisierung und vor allem Flexibilität zu fördern.

Neben den Aufgaben in meinem Ressort hatte ich die Möglichkeit, mich ressort-

übergreifend mit meinen Vorstands-kollegen auszutauschen und im Rahmen meiner Kompetenzen an einigen der Verbandsprojekte mitzuarbeiten.

Mein viertes Jahr im Vorstand des BDÜ Landesverbands Berlin-Brandenburg neigt sich dem Ende zu. Es war geprägt von inspirierenden Begegnungen und interessanten Projekten, aber auch von zwischenmenschlichen Herausforderungen. Trotz unterschiedlicher Erfahrungen bleibt es unser gemeinsames Ziel, die Interessen unserer Mitglieder konsequent voranzutreiben und die Zusammenarbeit im Verband zu stärken. Ich habe mich entschieden, nicht erneut für den Vorstand zu kandidieren. Da mir die Verbandsarbeit jedoch nach wie vor viel Freude bereitet, möchte ich das Ressort Fortbildungen sowie das Ressort KI zukünftig als Teammitglied unterstützen.

Herzlichen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Dr. Zahra Samareh  
*Mühlenbeck, Oktober 2024*

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

## Dr. Deng Zhang – Ressort: Literatur und Kunst



Im Jahr 2024 wurde das Ressort Literatur und Kunst unter der Leitung von Dr. Deng Zhang aufgebaut. Dieses Ressort widmete

sich der Unterstützung und Förderung von Übersetzer\*innen, die sich auf die Bereiche Literatur und Kunst spezialisiert haben. Ihre Arbeit geht weit über die reine Sprachmittlung hinaus – sie fungieren als kreative Vermittler\*innen kultureller Schätze und künstlerischer Ausdrucksformen. Das Ressort zielte darauf ab, die besonderen Herausforderungen dieser Berufsgruppe zu adressieren und ihnen zur Seite zu stehen.

### Zentrale Themen und Aktivitäten des Ressorts

#### **Beratung und Unterstützung**

Übersetzer\*innen in den Bereichen Literatur und Kunst benötigen ein tiefes Sprachverständnis, künstlerische Intuition und Sensibilität für feine Details. Gleichzeitig stehen sie vor unternehmerischen Herausforderungen, wie der Selbstvermarktung, Vertragsverhandlungen und dem Aufbau von Beziehungen zu Verlagen und anderen Akteur\*innen. Das Ressort bot hierzu gezielte Unterstützung an, insbesondere zu Themen wie der Künstlersozialkasse (KSK),

Urheberrechten und der Nutzung der VG Wort.

#### **Netzwerkarbeit und Kooperationen**

Im Rahmen des Ressorts wurden Partnerschaften mit wichtigen Kultur- und Kunstinstitutionen wie LCB, Touring Artists und KreativKulturBerlin aufgebaut. Diese Kooperationen sollten den Zugang zu Ressourcen und Informationen erleichtern, die Literatur- und Kunstübersetzer\*innen in ihrer Arbeit unterstützen und ihre Position in der Kreativwirtschaft stärken.

#### **Hieronymustag 2024**

Am 30. September luden der BDÜ LV Berlin-Brandenburg und der AVÜ gemeinsam zu einer Veranstaltung in Berlin ein, um den Hieronymustag – den internationalen Tag der Übersetzer – zu feiern. Im Fokus stand die Arbeit von Filmschaffenden. Die Veranstaltung bot nicht nur Gelegenheit zum Netzwerken, sondern ermöglichte auch Übersetzer\*innen aus der Literatur- und Kunstszene, sich mit der Filmbranche auszutauschen.

### Abschließende Anmerkung

Das Jahr 2024 war geprägt vom Aufbau und der Vernetzung des Ressorts Literatur und Kunst. Unter der Leitung



von Dr. Deng Zhang wurden die ersten Schritte unternommen, um die besondere Rolle der Literatur- und Kunstübersetzer\*innen im kulturellen Bereich hervorzuheben. Aus persön-

lichen Gründen ist Dr. Deng Zhang aus dem Vorstand zurückgetreten.

Dr. Deng Zhang  
*Ressortleitung Literatur und Kunst*

## RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

### Ute Reusch – Referentin für das Mentoring-Programm



Nach Aufforderung zur Bewerbung für den neuen Durchgang des Mentoring-Programms im Laufe des Herbsts 2023, dem

Versand eines persönlichen Schreibens an alle ehemaligen Mentor\*innen, der Auswahl der neuen Teilnehmenden und deren Einladung zur Teilnahme, startete der neue zweijährige Durchgang dann im Januar 2024 mit anfangs fünf Mentees und fünf Mentor\*innen. Zu Beginn gab es ein erstes Kennenlernetreffen der gesamten neuen Gruppe und ein vorbereitendes Treffen nur unter den Mentor\*innen. Im Laufe des Jahres mussten leider zwei der Mentees aus dem Programm aussteigen, weil sie eine Festanstellung angenommen hatten bzw. keine Möglichkeit zum Fortführen der Selbstständigkeit sahen. Das Programm musste dementsprechend für diesen Durchgang angepasst werden.

Neben den selbstorganisierten Einzelgesprächen zwischen den jeweils pro Themengebiet zusammenarbeitenden

Mentees und Mentor\*innen fanden im Laufe des Jahres wieder regelmäßige Gruppentreffen in der Geschäftsstelle statt. Diese Gruppentreffen bieten Gelegenheit zum Austausch sowohl über allgemeine Fragen als auch rund um das jeweilige Themengebiet des Programms. Mentees haben auch die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit vorzustellen, um zielgerichtet Fragen in die Runde zu geben.

Der Durchgang 2023/2024 lief in diesem Jahr mit sechs Mentees und sechs Mentor\*innen weiter. Es fanden insgesamt drei Gruppentreffen in der Geschäftsstelle statt. Dieser Durchgang findet dann mit einem letzten Treffen Anfang Dezember seinen Abschluss.

Mitte Juni und Mitte Oktober fanden zudem Netzwerktreffen in geselliger Runde in einem Restaurant statt. Dazu wurden alle aktuellen und ehemaligen Teilnehmenden des Mentoring-Programms eingeladen.

Schweren Herzens muss ich leider aus privaten und familiären Gründen die Organisation des Mentoring-Programms zum Ende des Jahres aufgeben. Der Austausch mit den Mentees und Mentor\*innen hat mir in den vergangenen sieben Jahren sowohl viel

Spaß gemacht als auch Anregung und Inspiration gegeben. Diana Bading betreut schon die Bewerbungsphase für den neuen Durchgang, dessen Leitung zusammen mit der Gesamtorganisation des Programms sie ab Januar 2025 übernehmen wird.

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2024 (JANUAR–OKTOBER)

## Sarah Schneider – Referentin für das Urkundenübersetzen



### **Kurze Beschreibung des Verantwortungsbereichs und Ziel(e)**

Ich informiere über bewährte Verfahren der Anfertigung für

Urkundenübersetzungen sowie über Neuerungen, Wissenswertes und (Fortbildungs-)Veranstaltungen in diesem Bereich. Ziel ist es, den Mitgliedern des LV BB eine zentrale Anlaufstelle für den Bereich Urkundenübersetzen zu bieten und damit eine Lücke im Angebot zu schließen. Darüber hinaus war es Ziel, eine Veranstaltung für Neuermächtigte auszurichten und sie umfassend zu informieren.

### Durchgeführte Maßnahmen

#### **Direkter, individueller Kontakt zu Mitgliedern**

Aktuell beantworte ich in dieser Hinsicht die direkten Fragen, die Mitglieder

und Nichtmitglieder mir per E-Mail senden (über die auf der BDÜ-Seite veröffentlichte Funktionsträger-Adresse), mir telefonisch vortragen und in der von mir gegründeten Facebook-Gruppe stellen. Ich werde ca. alle 2 Wochen von einer Person kontaktiert.

#### **Kontakt in digitalen Medien**

In der Facebook-Gruppe „Urkundenübersetzer“ poste ich zudem neueste Entwicklungen (GDolmG, digitale Signatur, E-Rechnung etc.) und Fortbildungsangebote, die sich an Urkundenübersetzer richten oder für diese interessant sind. Hier findet ebenfalls ein reger Austausch unter Urkundenübersetzern statt.

#### **Persönliche Vorstellung und Bekanntmachung des Referats**

Ich begleite darüber hinaus Dr. Berthold Forssmann ab und zu bei den Treffen der (Neu-)Mitglieder und stelle das Referat vor.

## Veranstaltungen

Für den 22.11.2024 plane ich außerdem in enger Zusammenarbeit mit dem 2. Vorsitzenden, Dr. Berthold Forssman, Zahra Bahrani-Peacock und Dr. Zahra Samareh die ganztägige Veranstaltung „Ermächtigt – und was nun?“.

Die Veranstaltung ist als Seminar auf der Seminarseite buchbar, wurde im Rundbrief, auf LinkedIn und Facebook (mit Unterstützung von Anett Pätsch) beworben und wir haben einen Begrüßungsbrief an alle Neuermächtigten mit Wohnsitz in Berlin per Post versandt. Die Veranstaltung findet bereits regen Anklang – auch über die Grenzen unseres Landesverbands hinaus. Es haben sich schon 10 TeilnehmerInnen angemeldet (Stand: 20.10.2024) und mehrere Personen haben sich direkt bei mir gemeldet, die leider an dem Tag verhindert sind und auf eine Wiederholung hoffen. Wir gehen davon aus, dass sich noch weitere Teilnehmende bis zum 22.11.2024 anmelden und dann auch teilnehmen werden. Die Veranstaltung ist kostenpflichtig, aber mit einem sehr fairen Preis für Berufsanfänger kalkuliert und trägt sich mindestens selbst. Sollte sie einen Überschuss abwerfen, soll dieser zum Teil als Dankeschön für die Referent\*innen für ein kostenloses Seminar o. Ä. verwendet werden. Ein weiterer Teil könnte in gedrucktes Infomaterial für Urkundenübersetzer und eine Landingpage auf der Website des LV fließen (mehr dazu unten).

Bei der Veranstaltung unterstützen uns noch weitere Mitglieder des Vorstands und erfahrene Referent\*innen. In die-

sem Jahr ist die Unterstützung bisher vollständig ehrenamtlich geplant. Ab dem kommenden Jahr wäre bei einer Wiederholung und gutem Erfolg darüber nachzudenken, Referenten für ihren Aufwand zu entschädigen.

### Schwierigkeiten

Wir haben versucht, jemanden aus der Richterschaft, der Kostenstelle der Justiz oder der Apostillenstelle für einen kleinen Vortrag zu gewinnen. Leider hat für dieses Jahr niemand zusagen können. Wir planen jedoch, den Aufruf im kommenden Jahr zu wiederholen, da dies das Seminar sehr bereichern würde.

### Ausblick, Potenzial und Vorschläge für die Weiterführung

Die Veranstaltung soll regelmäßig einmal im Jahr stattfinden und sich stets an dieselbe Zielgruppe richten. Sie soll die zentrale Anlaufstelle für Neuermächtigte in unserem Landesverband sein, bei dem sich neue Kollegen umfassend über alle Vorgaben, Richtlinien und Best Practices informieren und austauschen können. Außerdem liegt ein Schwerpunkt auf Unternehmertum und dem zugehörigen Mindset, der von mir geleitete Block „Geschäftsmodell Urkundenübersetzen“. Hier sollen Wege in eine nachhaltig erfolgreiche Selbstständigkeit als Urkundenübersetzer aufgezeigt werden.

Die Veranstaltung und das Referat füllen meiner Ansicht nach eine Lücke, und ich würde mich freuen, das Referat auch weiterhin leiten und die Veranstaltung ausrichten zu können. Aktuell bin ich außerdem noch im Mentoring-Programm eingebunden. Im kommenden

Jahr läuft dieses Ehrenamt aus und ich werde dann Kapazitäten frei haben, um ggf., mit der Unterstützung der übrigen Referate und Vorstandsmitglieder, nach ein weiteres Projekt ins Leben rufen zu können. So würden mein kleines Team und ich gern die Richter\*innen in BB mit ins Boot holen und darum bitten, bei der Ermächtigung direkt z. B. ein von uns erstelltes Schreiben und ein Merkblatt auszuhändigen oder im Gericht auszulegen. Dieses Schreiben könnte auch einen Link zu einer Landingpage mit weiterführenden Informationen beinhalten. Diese Vorhaben könnten mit den Überschüssen finanziert werden.

Die Neuermächtigten direkt bei Gericht „abzufangen“, hätte den Vorteil, dass

Nichtmitglieder auf uns und unser Angebot aufmerksam werden und wir zeigen, dass wir im Verband eine Anlaufstelle haben, auf die Berufsanfänger zurückgreifen können. Auf diese Weise lassen sich außerdem Neumitglieder anwerben.

Ich freue mich auch immer über Anregungen und Hilfe. Sollte jemand Ideen haben, die unseren aktuellen und künftigen Mitgliedern im Bereich Urkundenübersetzen zugutekommen würden, stehe ich gern zur Erörterung zur Verfügung.

Ich bedanke mich für das Vertrauen und hoffe, meinen Beitrag leisten zu können.

Sarah Schneider

## RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

### Iva Wolter – Referentin für die Vertretung im Verband Freie Berufe in Berlin e. V.



Als Referentin außerhalb des Vorstandes vertrete ich seit zwölf Jahren den Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer Landesverband Berlin-Brandenburg e. V. im Präsidium des Verbandes Freie Berufe in Berlin (VFB). Dort sind Berliner freiberufliche Kammern und zahlreiche Berufsverbände organisiert. Letztes Jahr wurde ich einstimmig zur Präsidentin gewählt. Durch meine ausschließlich ehrenamtliche Tätigkeit, für die mich der BDÜ LV BB zum VFB

entsendet hat, kann ich gezielt die Interessen der Übersetzerinnen und Dolmetscher mithilfe dieses großen Verbundes vertreten und ihre Wahrnehmung stärken.

#### Mein Beitrag als Präsidentin zu mehr Sichtbarkeit unseres Berufsstandes

Der VFB ist Mitglied im BFB (Bundesverband Freie Berufe), sodass noch

weitere enge Kontakte sowohl zur Bundesebene (insbesondere zum Geschäftsführer und Präsidenten) als auch zu anderen Landesverbänden bestehen. In diesem Jahr haben wir in Berlin beispielsweise das Treffen der Landesverbände Ost ausgerichtet. Unter den stark vertretenen Rechtsanwältinnen, Steuerberatern und Heilberufen nutze ich als Übersetzerin und Dolmetscherin die Chance für mehr Sichtbarkeit des BDÜ und des gesamten Berufsstandes.

## Parlamentarischer Abend und andere Veranstaltungen

Als Präsidentin des Verbandes Freie Berufe in Berlin habe ich im Mai das erste Mal zu einem parlamentarischen Abend eingeladen, wobei der Schwerpunkt angesichts der bevorstehenden Wahl zum Europäischen Parlament auf den Freien Berufen und der Europäischen Union lag. Politikerinnen und Politiker von CDU, FDP, den Grünen und BSW haben sich den Fragen der Delegierten der Mitgliedsorganisationen gestellt. Ich bin auch hier in meiner Doppelfunktion als VFB-Präsidentin und BDÜ-Referentin aufgetreten.

Außerdem bin ich durch meine führende Position im Verband Freie Berufe in Berlin auf verschiedenen Veranstaltungen, politischen Treffen und gesellschaftlichen Events präsent. Dieses Jahr habe ich beispielsweise am Jahresempfang der Berliner CDU, am Runden Tisch der Wirtschaft oder am Bierabend der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und

Brandenburg teilgenommen. Dort ergeben sich Gespräche über unsere Arbeit als Dolmetscherinnen und Übersetzer, die Herausforderungen der Branche und Zukunftsperspektiven. Bei Diskussionen über hochwertige Übersetzungs- und Dolmetschleistungen verweise ich immer wieder auf die qualifizierten BDÜ-Mitglieder.

Auf der Delegiertenversammlung des VFB in Berlin im März wurde ich von Hamid Rochdi unterstützt. Am Austausch während des traditionellen Weihnachtsessens Ende letzten Jahres haben neben mir Christin Dallmann und Nicoletta Negri als BDÜ-Vertreterinnen teilgenommen.

Darüber hinaus gab es noch viele weitere Treffen und Gespräche mit meiner Beteiligung als Präsidentin des Verbandes Freie Berufe in Berlin, bei denen es in erster Linie um die Vertretung der gemeinsamen Interessen der Freien Berufe ging. Auf dem LinkedIn-Profil des Verbandes [www.linkedin.com/company/verband-freie-berufe-berlin](https://www.linkedin.com/company/verband-freie-berufe-berlin) kann man einige unsere Aktivitäten verfolgen. Ich freue mich über alle Followerinnen und Follower!

## Klausurtagung und Ausblick

Am 13. April 2024 habe ich als Referentin außerhalb des Vorstandes an der Klausurtagung des BDÜ Landesverbands Berlin-Brandenburg teilgenommen.

Der VFB Berlin bietet den Mitgliedsorganisationen (und somit auch dem

BDÜ LV BB) immer wieder die Möglichkeit, sich zu verschiedenen aktuellen Themen zu äußern und die Sichtweise der jeweiligen Branche darzustellen, zuletzt beispielsweise zur geplanten Reform der Berliner Verwaltung.

Aufgrund meiner vierjährigen Amtszeit als Präsidentin des VFB Berlin werde ich auch im nächsten Jahr den BDÜ LV BB mit aller Kraft vertreten, um auf diese Weise zur Stärkung unseres Berufsstandes beizutragen.

## 2024

### Das waren die Höhepunkte

#### Unsere Jahresmitgliederversammlung

Und wieder einmal war es so weit: Der BDÜ LV Berlin-Brandenburg hat seine alljährliche Jahresmitgliederversammlung abgehalten. Wie jedes Jahr gab es auch wieder Wahlen für freie Vorstandsposten. Neu in den Vorstand gewählt wurden Maria Lingsminat, Zahra-Claire Bahrani-Peacock, Dr. Deng Zhang, Hanna Regenber und Anett Pättsch. Im Amt bestätigt wurden Dr. Włodzimierz Kowalski sowie Hamid Rochdi, der außerdem zum neuen Ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Die Posten von Dr. Berthold Forssman, Dr. Zahra Samareh und

Christiane Özmen-Flor standen nicht zur Wahl, Christin Dallmann trat nicht wieder zur Wahl an.



Der neue Vorstand (v. l. n. r.): Dr. Zahra Samareh, Christiane Özmen-Flor, Dr. Berthold Forssman, Hamid Rochdi, Maria Lingsminat, Dr. Deng Zhang, Dr. Włodzimierz Kowalski, Hannah Regenber, Zahra-Claire Bahrani-Peacock (nicht im Bild: Anett Pättsch)



Das Präsidium



Blick auf die Mitglieder





Konstituierende Sitzung

## Mentoring

Unser Mentoring-Programm erfreute sich auch im Jahr 2024 großer Beliebtheit. Kein Wunder, denn wir treffen uns regelmäßig und sind immer gut gelaunt. Mentees und Mentoren lernen



Mentoring-Stammtisch Januar



Mentoring-Stammtisch April

jede Menge dazu. Interessant ist, wie unterschiedlich die Sprach- und Fachrichtungen sowie die Arbeitsbereiche der Übersetzer\*innen und Dolmetscher\*innen sind.



Mentoring-Stammtisch September

## Beim 22. Berliner Firmenlauf\*\*

5,5 Kilometer, 17.000 Teilnehmer:innen und mittendrin 19 BDÜ-ler:innen im Sporttrikot mit BDÜ-Logo. Bereits das dritte Jahr in Folge ging ein Team des BDÜ in den Verbandsfarben an den Start.

Die Strecke führte vom Brandenburger Tor um das Denkmal für die ermordeten Juden Europas und an der Philharmonie vorbei zum Landwehrkanal. Von dort ging es zur Siegestsäule und auf die Straße des 17. Juni, wo wir kurz vor dem Brandenburger Tor durchs Ziel liefen.



Die Läuferinnen und Läufer

\*\* Bilder (8): © Harald Kirschner





Auf der Strecke

Auf der Zielgeraden wurden wir von mehreren BDÜ-Mitgliedern mit blau-silbernen Pompons noch einmal zur Höchstleistung angefeuert.

und Führungen durch das Bundeskanzleramt anbieten. Neu in diesem Jahr war die Führung durch die Staatsbibliothek, die – wie auch die Kanzleramtsführungen – großen Anklang fand.



Unsere Unterstützerinnen an der Laufstrecke

## Wir im Kanzleramt und in der Staatsbibliothek

Auch 2024 konnte der BDÜ LV Berlin-Brandenburg die Tradition fortführen



Kanzleramtsführung am 08.06.2024



Kanzleramtsführung am 28.09.2024



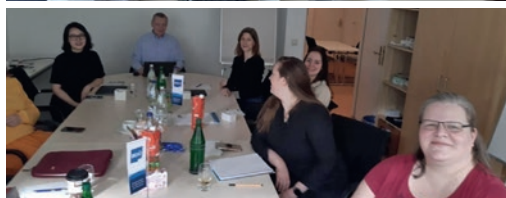
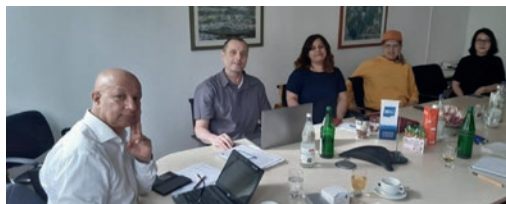
Führung durch die Staatsbibliothek  
am 18.10.2024

## Vorstandsklausur

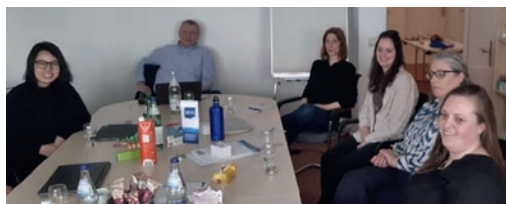
Am 13.04.2023 fand die diesjährige Vorstandsklausur des LV Berlin-Brandenburg statt. Eine solche Vorstandsklausur bietet die Gelegenheit, intensiv und ausführlich über Punkte zu sprechen, für die sonst oft die Zeit fehlt. Hinzu kommen Teambuilding und lockere Gespräche in den Pausen. Anwesend waren alle Vorstandsmitglieder sowie Maida Fischer aus der Geschäftsstelle.

Am Nachmittag kamen dann noch die Referentinnen außerhalb des Vorstands dazu. Es wurden allgemeine Verbandsangelegenheiten besprochen, zum Beispiel die Planungen für bevorstehende Veranstaltungen – wie etwa für den Hieronymustag oder auch für den nächsten Neumitgliedertag. Auch berichteten die Referentinnen außerhalb des Vorstands über ihre Bereiche.

Kurz und gut: Es war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung!



Der Vorstand unter sich



Am Nachmittag mit den Referentinnen  
außerhalb des Vorstandes



## Hieronymustag: zwei Übersetzerverbände – ein Event

Am 30. September luden der BDÜ LV Berlin-Brandenburg und der AVÜ (AudioVisuelle Übersetzer\*innen) gemeinsam zu Film, Speis und Trank in die Regenbogenfabrik in Berlin-Kreuzberg ein. Gefeierte wurde unser Ehrentag, der Hieronymustag, internationaler Tag des Übersetzens.



Die Regenbogenfabrik in Berlin-Kreuzberg

Nach einem kurzen Sektempfang präsentierte der AVÜ seinen neuen Kinospot. Dann folgte der von AVÜ-Mitgliedern deutsch untertitelte Film „Little Fugitive“. Im Anschluss sprachen wir mit Untertitlerin und Lektorin über die spezifischen Herausforderungen und die Bedeutung von qualitativ hochwertigen Untertiteln.



Gespräch über das Untertiteln des Films „Little Fugitive“

Abgerundet wurde der Abend durch eine Podiumsdiskussion mit Vorstandsmitgliedern des AVÜ und des BDÜ.



Podiumsdiskussion über die Arbeit als Übersetzer\*in



Vorstellung des Kinospots des AVÜ

Natürlich haben wir nicht nur Film, Speis und Trank konsumiert, sondern kamen mit den Filmemacher\*innen, Übersetzer\*innen und Vertretern unserer Berufsverbände ins Gespräch. Wer

den Abend zum Netzwerken nutzte, kam voll auf seine Kosten. Es gab ein schönes Wiedersehen und wir lernten neue Gesichter kennen.



Netzwerken: die gemütliche Location von innen



## Tag der (Neu-)Mitglieder

Endlich war es wieder so weit: der Tag der (Neu-)Mitglieder in der Stratum Lounge in Berlin-Friedrichshain, der Tag

der Ideen, der netten Kontakte und der kulinarischen Genüsse. Ja, auch dieses Jahr blieben keine Wünsche offen, was unseren Informations- und Diskussionsbedarf sowie das leibliche Wohl betraf.



Eröffnung durch den 1. und 2. Vorsitzenden





Norma Keßler stellt den BDÜ vor

Am 23. November lud der BDÜ Landesverband Berlin-Brandenburg zum zweiten Mal zu einem Netzwerk-Event der besonderen Art ein. Zum einen bot sich die Gelegenheit, den eigenen Mitgliedsverband kennenzulernen, und

zum anderen gab es jede Menge Neues zu erfahren.

Der Tag verging sehr schnell und alle waren sich einig: Wir wollen bitte mehr davon!



Gebanntes Zuhören



Beim Abendessen nach der Veranstaltung

# SPEZIALISTEN FÜR VIELE FACHGEBIETE FINDEN

Mit qualifizierten Dolmetschern und Übersetzern zu mehr Erfolg in der mehrsprachigen Kommunikation.



Kostenlose Online-Datenbank unter:

[suche.bdue.de](https://suche.bdue.de)

- mehr als 7 500 professionelle Dolmetscher und Übersetzer
- rund 90 Sprachen, auch Gebärdensprache
- hilfreiche Tipps zur Auswahl des passenden Dienstleisters
- komfortable Suchmöglichkeiten, z. B. nach Auftragsart und Fachgebiet/Spezialisierung
- auch mit PLZ-Umkreissuche



Bundesverband der  
Dolmetscher und Übersetzer



# FACHLEUTE, DIE MEHR ALS IHRE SPRACHE SPRECHEN

Ihre Produkte und Dienstleistungen genießen einen guten Ruf. Das möchten Sie auch in anderen Sprachen professionell kommunizieren? Dann finden Sie dazu in den BDÜ-Fachlisten die Kontaktdaten von Sprach- und Fachexperten, die auf Ihre Branche spezialisiert sind.

## Gut zu wissen:

In den BDÜ-Fachlisten sind keine Vermittlungsagenturen verzeichnet, sondern qualifizierte Übersetzer und Dolmetscher mit einem Arbeitsschwerpunkt in Ihrer Branche bzw. auf Ihrem Fachgebiet.

Damit haben Sie einen direkten Ansprechpartner, der mit seinem Namen für die Qualität seiner Arbeit steht.

Viele der hier verzeichneten Übersetzer und Dolmetscher arbeiten im Netzwerk mit anderen BDÜ-Mitgliedern zusammen und können so auch umfangreiche Aufträge übernehmen.



## Über den Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ)

Der BDÜ ist mit mehr als 7 500 Mitgliedern der größte deutsche Berufsverband der Branche. Er repräsentiert etwa 80 Prozent aller organisierten Dolmetscher und Übersetzer in Deutschland und setzt sich seit 1955 für die Interessen seiner Mitglieder sowie des gesamten Berufsstands ein.

Für Auftraggeber stellt eine BDÜ-Mitgliedschaft ein Qualitätssiegel für professionelle Leistungen im Übersetzen und Dolmetschen dar, da eine Aufnahme in den Verband nur mit entsprechender fachlicher Qualifikation möglich ist.

Die als Kommunikationsexperten für rund 90 Sprachen und eine Vielzahl von Fachgebieten gefragten BDÜ-Mitglieder sind auch in der Online-Datenbank auf der Verbandswebsite schnell und einfach zu finden.

[www.bdue.de](http://www.bdue.de)

